

Grüne fordern Bürgerwindparks

Konzentrationszonen: Kritik an schleppender
Bearbeitung durch Planungsbüro

■ **Salzkotten.** Die Ratsfraktion der Salzkottener Grünen fordert von Bürgermeister Berger, das Versprechen seines Vorgängers einzulösen und sich in Salzkotten für die Entstehung von bäuerlichen Bürgerwindparks einzusetzen.

Seit mittlerweile drei Jahren läuft das Verfahren. Vor Beginn der Ausweisung neuer Konzentrationszonen sei der damalige Bürgermeister Dreier mit einer entsprechenden Zielsetzung an die Öffentlichkeit getreten. „Seitdem ist aber praktisch nichts passiert“, so Marc Svensson, sachkundiger Bürger im Bauausschuss. Das Änderungsverfahren schreite nur langsam voran. „Weil die Verwaltung eine schleppende Bearbeitung des externen Planungsbüros zu lange hingenommen hat“, so der Grüne.

Bei der Umsetzung der vom Stadtrat verabschiedeten Resolution „Ausbau der Windenergie im Konsens mit den Bürgern“ sei es bis heute „bei heißer Luft geblieben“, so Svensson weiter. Auch wenn die Stadt kaum eigene Flächen in den voraussichtlichen Vorrangzonen besitze, müssten mit den dortigen Grundbesitzern für eine mögliche Beteiligung der Stadtwerke und der Bürgerschaft Kontakt geknüpft werden.

Vor dem Hintergrund der anstehenden EEG-Novellierung und dem damit verbundenen Wechsel hin zu einem Ausschreibungsmodell ab 2017

sind Bürgerwindparks, deren Gesellschafter mehrheitlich Privatpersonen aus Salzkotten sind, die einzige Möglichkeit eine Wertschöpfung vor Ort sicher zu stellen und den zur Zeit von unseren Nachbargemeinden oft beklagten Abfluss von Gewerbesteuern zu verhindern – so die Grünen.

Zudem fordern die Grünen eine grundsätzliche Neuausrichtung bei der Entwicklung neuer Gewerbe- und Industriegebiete. Gerade im Bereich Berglar-West habe sich im Zuge der aktuellen Planungen gezeigt, dass dort Windenergienutzung grundsätzlich möglich sei. „Die Möglichkeit für energieintensive Betriebe, wie zum Beispiel Großbäckereien, Strom aus Windkraft für den Eigenbedarf für deutlich weniger als 10 Cent pro Kilowattstunde zu erzeugen, ist ein riesiger Standortvorteil, den wir nutzen müssen“, sagt der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Dehlinger.

Den Sälzer Grünen zufolge baut das kürzlich fertiggestellte Klimaschutzkonzept der Stadt Salzkotten voll auf eine konsequente Nutzung der ohnehin knappen Windkraftpotenziale in der Stadt. „Wenn wir unseren Kohlendioxid-Ausstoß bis 2025 auf zwei Tonnen pro Einwohner reduzieren wollen um unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, müssen jetzt die Weichen richtig gestellt werden.“, so Ratsfrau Petra Hundt.